

# SPECIAL | FLUGHAFENREGION ZÜRICH

Ein Airbus A330 beim  
Landeanflug auf den Flughafen  
Zürich am frühen Morgen.



## «Private Cloud: Das Beste aus zwei Welten»

Der Chef von Hewlett Packard Enterprise (HPE) Schweiz, **René Zierler**, über schlüsselfertige KI- und Cloud-Lösungen.

FLORIAN FELS

**W**ie positioniert sich Hewlett Packard Enterprise (HPE) im Schweizer Markt?

HPE ist im Schweizer Markt sehr stark positioniert, mit einem Portfolio von Edge Computing über Hybrid Cloud bis hin zur KI-Infrastruktur. Diese Breite verschafft uns die Flexibilität, Kunden nicht nur mit Produkten zu bedienen, sondern gesamtheitliche Lösungen zu liefern, die zu ihren Anforderungen passen. Viele Wettbewerber sind in einzelnen Bereichen stark, aber wir kombinieren tech- ▶

► nologische Tiefe mit umfassender Integration. Das macht uns zu einem wertvollen Partner für Kunden, die nicht nur IT beschaffen wollen, sondern auch geschäftlichen Mehrwert suchen.

#### **Welche Businessbereiche sind für Sie besonders wichtig?**

Besonders wichtig ist für uns der enge Schulterschluss mit unserem lokalen Partnernetzwerk – rund 70 Prozent unseres Umsatzes generieren wir gemeinsam mit Partnern in der Schweiz. Diese Nähe zum Markt ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Unser Lösungsportfolio ist bewusst nicht auf eine bestimmte Branche oder Unternehmensgrösse beschränkt, sondern modular aufgebaut. Gerade im Bereich der künstlichen Intelligenz sehen wir aktuell eine stark steigende Nachfrage. Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir in der Lage, vom KMU bis zum globalen Konzern die passende Lösung bereitzustellen.

#### **Wie hat sich Ihr Geschäft durch die Integration von KI in Unternehmensprozesse verändert?**

Grundsätzlich hat sich für uns nicht viel verändert, da künstliche Intelligenz schon lange ein wichtiger Teil unserer Strategie ist. Es geht vor allem darum, unser KI-Geschäft zu skalieren. Eine Herausforderung dabei ist, dass jetzt sehr viele Kunden KI nutzen wollen, die noch nicht über die nötige Expertise verfügen. Deshalb haben wir etwa eine schlüsselfertige KI-Lösung auf den Markt gebracht, mit der man sehr einfach, mit wenigen Mausklicks, KI-Anwendungen erstellen und in Betrieb nehmen kann. Besonders stolz bin ich in diesem Zusammenhang auf die Eröffnung unseres Central Europe AI Excellence Center in Genf – ein starkes Bekenntnis zum Innovationsstandort Schweiz und ein Beleg dafür, wie ernst wir das Thema nehmen.

#### **Welche Themen beschäftigen Ihre Kundinnen und Kunden besonders?**

Das Thema digitale Souveränität ist in den letzten Monaten auf der Prioritätenliste ganz nach oben gerückt. Wegen der geopolitischen Risiken fragen sich unsere Kunden, wie sie Abhängigkeiten reduzieren und die Resilienz ihrer IT-Umgebungen stärken können – etwa durch die

#### **Zur Person**

**René Zierler** ist seit dem 1. November 2023 Geschäftsführer von Hewlett Packard Enterprise (HPE) Schweiz. Er ist bereits seit 2006 im Unternehmen tätig und hatte verschiedene Führungspositionen inne, darunter als Country Manager für Server & Storage sowie als Vertriebsdirektor für Zentraleuropa mit Fokus auf Kunden in der Finanzwirtschaft. Vor seiner Zeit bei HPE sammelte Zierler Erfahrungen in führenden Telekommunikationsunternehmen und Start-ups.

#### **Das Unternehmen**

Hewlett Packard Enterprise ist ein weltweiter Anbieter von IT-Lösungen und Dienstleistungen und unterstützt Unternehmen in der Schweiz bei der digitalen Transformation. Das Unternehmen bietet Lösungen in den Bereichen Cloud Computing, Edge-to-Cloud-Plattformen, Datenmanagement und KI-basierte Anwendungen.



Migration kritischer Anwendungen aus der Cloud in das eigene Rechenzentrum. Wir empfehlen unseren Kunden eine hybride IT-Strategie, sprich eine Mischung aus Plattformen, die den spezifischen Anforderungen und Risikoprofilen unterschiedlicher Anwendungen Rechnung trägt.

#### **Wie können Unternehmen die digitale Transformation beschleunigen und KI effektiv implementieren?**

Bei der digitalen Transformation geht es nicht nur um Technik, sondern um einen ganzheitlichen Wandel von Strategie, Prozessen und Kultur. Dafür gibt es keine Patentrezepte. Viele Firmen starten beispielsweise mit einer breiten Einführung von KI-Assistenten, stellen aber irgendwann fest, dass die Produktivitätsgewinne nur marginal sind. Hier ist zunächst einmal Grundlagenarbeit erforderlich, etwa

die Entwicklung einer klaren KI-Strategie. Andere Firmen wissen schon sehr genau, was sie mit KI erreichen wollen, haben aber Schwierigkeiten, vom Prototyp in die breite Anwendung zu kommen. Jedes Unternehmen hat andere Startvoraussetzungen, und davon hängt ab, bei welchen Hebeln man jeweils ansetzen muss.

#### **KI-Lösungen sind sehr energieintensiv. Was tun Sie für ökologisch nachhaltige Anwendungen?**

Energieeffizienz ist ein Schwerpunkt unserer Produktentwicklung, und wir haben in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht. So verbraucht bei-

**«70 Prozent unseres Umsatzes generieren wir gemeinsam mit Partnern.»**

René Zierler, HPE

spielsweise die zwölfte Generation unserer Server 75 Prozent weniger Energie als die zehnte. Eine weitere Innovation aus unserem Haus ist die Kühlung von KI-Systemen ausschliesslich mit Flüssigkeit, was 90 Prozent Energieeinsparung gegenüber der traditionellen Luftkühlung bringt. Die Flüssigkeitskühlung wiederum ermöglicht eine sehr effiziente Nutzung der Serverabwärme, etwa zur Heizung von Gebäuden. Das sind nur drei Beispiele von vielen, und die Entwicklung geht in einem hohen Tempo weiter.

### **Welche Vorteile bietet der HPE-Ansatz der privaten Cloud im Vergleich zu den grossen Public-Cloud-Anbietern?**

Die Private Cloud kombiniert das Beste aus zwei Welten: einerseits die Kontrolle über die IT-Infrastruktur und die Daten, andererseits die Flexibilität und Einfachheit, die man aus der Public Cloud kennt. Für alle Unternehmen, die KI mit eigenen Daten trainieren und damit Wettbewerbsvorteile schaffen wollen, ist eine Private Cloud die erste Wahl – denn damit schützen sie ihre Innovationen und behalten die Hoheit über ihr Geschäftsmodell.

### **Viele Unternehmen setzen heutzutage auf Multi-Cloud-Strategien. Wie sieht die Cloud-Strategie von HPE aus, und welche Vorteile sehen Sie darin, mehrere Cloud-Dienste zu nutzen?**

Viele Unternehmen verfolgen heute bewusst Multi-Cloud-Strategien – und das aus gutem Grund. Sie wollen Abhängigkeiten reduzieren, regulatorische Anforderungen besser erfüllen und ihre digitale Resilienz steigern. Wir bei HPE vertreten diesen Ansatz schon lange. Eine Cloud-Strategie muss offen, flexibel und zukunftsicher sein, anstatt dass wir alles auf einen Anbieter setzen. Die grosse Herausforderung dabei ist allerdings die steigende Komplexität. Genau hier setzen wir mit unserer Plattform HPE Greenlake an. Sie ermöglicht es Unternehmen, unterschiedliche Cloud-Umgebungen zentral zu managen und konsistent zu steuern. So wird Multi-Cloud nicht nur möglich, sondern auch beherrschbar.

### **Welche Rolle spielen Edge Computing und die Verlagerung von Rechenleis-**

## **«Wir geben pro Jahr rund drei Millionen alten Computern ein neues Leben.»**

René Zierler, HPE

### **tung an den Rand des Netzwerks in Ihrer zukünftigen Infrastrukturstrategie?**

Edge Computing ist seit Jahren ein Pfeiler unserer Strategie. Dahinter steht die gleiche Logik wie bei Multi-Cloud: Platziere deine Anwendungen und Daten dort, wo es geschäftlich, technisch oder regulatorisch am sinnvollsten ist. Edge Computing ist besonders dann relevant, wenn Prozesse in Echtzeit gesteuert werden müssen – etwa Roboter in einer Fabrik oder autonome Fahrzeuge.

### **HPE arbeitet eng mit der FRZ Flughafenregion Zürich zusammen, unter anderem im Projekt «ICT-Kreislaufwirtschaft». Um was geht es hier genau?**

HPE betreibt weltweit zwei der grössten Refurbishing-Zentren und gibt dort jedes Jahr rund drei Millionen ICT-Geräten ein zweites Leben. Wir kaufen gebrauchte Geräte von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zurück, löschen alle Daten nach höchsten Sicherheitsstandards, bereiten die Hardware professionell auf und bringen sie wieder in den Markt. Das reduziert Elektroschrott, senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und schont wertvolle Ressourcen. Gemeinsam mit der Klein Computer System AG haben wir dieses Prinzip nun auch auf die Flughafenregion Zürich übertragen. Im Rahmen des Projekts «ICT-Kreislaufwirtschaft» schaffen wir damit nicht nur ein konkretes Angebot für nachhaltige Digitalisierung, sondern positionieren die Region auch als Vorreiter für verantwortungsvolle IT-Nutzung.

### **Mit der Klein Computer System AG kooperieren Sie auch auf weiteren Feldern.**

Mit dieser Firma verbindet uns eine langjährige, enge Partnerschaft. Das Unternehmen verbindet Innovationskraft und visionäres Unternehmertum mit Bodenständigkeit und pragmatischer Herangehensweise. Klein beherrscht die Kunst, aus komplexen IT-Technologien Lösungen zu bauen, die für Kunden einfach zu handhaben sind und zu deren Geschäftserfolg beitragen. Jedes Unternehmen und jede Verwaltung der FRZ kann von dieser Kompetenz profitieren.

### **Wie sieht die Vision von HPE für eine zukunftsfähige, nachhaltige IT-Infrastruktur aus?**

Oft wird suggeriert, Europa und auch die Schweiz seien hier im Hintertreffen gegenüber den USA und China. Das ist ein Trugschluss. Gerade die Flughafenregion Zürich vereint ideale Voraussetzungen, um sich als führender Standort für Digitalisierung und angewandte KI zu etablieren. Entscheidend ist, dass wir unsere spezifischen Stärken nutzen. Wir müssen nicht das nächste ChatGPT entwickeln, aber wir können mit branchenspezifischen KI-Lösungen in Bereichen wie Maschinenbau, Finanz- oder Gesundheitswesen eine führende Rolle einnehmen. Dafür braucht es eine zukunftsfähige IT-Infrastruktur, die den souveränen, sicheren und effizienten Umgang mit Daten ermöglicht.

### **Die FRZ hat die ICT-Taskforce gegründet, um die Digitalisierung und den Ausbau der Informationstechnologie rund um den Flughafen Zürich zu fördern. Wie kann HPE dazu beitragen, diese Vision zu verwirklichen?**

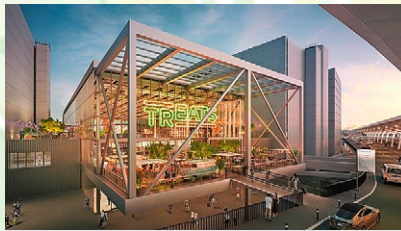
HPE hat eine globale Führungsrolle bei zentralen Digitalisierungsthemen wie KI, Multi-Cloud oder Dateninfrastrukturen. Aus dieser Kompetenz heraus wollen wir Impulse setzen, welche die Transformation hier in der Region beschleunigen. Ein wichtiger Hebel dafür ist unser starkes lokales Partnernetzwerk. Anders als bei anderen Unternehmen beruht unser Geschäftsmodell nicht darauf, die Daten unserer Kunden in unsere Rechenzentren zu holen und zu monetarisieren. Unser Ziel ist es vielmehr, unsere Kunden zu befähigen, den Wert ihrer Daten in eigener Hoheit und Kontrolle zu erschliessen. ■

ZÜRICH



### GLASI-AREAL BÜLACH

**Standort:** Bülach-Nord  
**Projekt:** Die meisten der rund 600 Wohnungen und Gewerbeflächen sind seit 2022 bezugsbereit. Einige Gebäude, wie das der Wisli-Stiftung sowie das Digital Health Center, wurden bis Frühjahr 2024 fertiggestellt. Die Investitionen belaufen sich auf rund 400 Millionen Franken. Bülach gehört zu den am schnellsten wachsenden Städten im Kanton.



### FLUGHAFEN ZÜRICH

**Standort:** Kloten  
**Projekt:** Bis Herbst 2027 entsteht zwischen den Parkhäusern P1 und P2 eine Foodhall («Treats»). Sie bietet über 1000 Sitzplätze, 16 Foodstände, 2 Foodtrucks, 4 Bars und ein Café mit Spezialitäten. Die Kosten belaufen sich auf rund 250 Millionen Franken. 2030 kommt das neue Dock A, mit nachhaltigem Holz gebaut. Kosten: 700 Millionen Franken.



### FIRST DISTRICT

**Standort:** Kloten, Opfikon, Rümlang  
**Projekt:** Die Immobilienfirma Piora besitzt an bester Lage 158 000 Quadratmeter Land, die im Zentrum der künftigen Airport City stehen könnten. Die Vision ist ein weltoffenes, pulsierendes Arbeits- und Dienstleistungsgebiet. Bis zu 20 000 Arbeitsplätze wären langfristig möglich.

# Die elf grössten Bauprojekte

Die **Flughafenregion** gilt als grösste Baustelle der Schweiz. Wir stellen eine Auswahl vor.



### GREEN

**Standort:** Dielsdorf  
**Projekt:** Green investiert insgesamt rund 500 Millionen Franken in den Metro-Campus in Dielsdorf ZH. Dieses Grossprojekt umfasst bisher drei High-Density-Rechenzentren, einen Businesspark mit Bürogebäuden, Gewerbeflächen, Grünzonen sowie die Anbindung an ein Fernwärme- und Fernkältenetz. Green nimmt im Jahr 2026 das vierte Rechenzentrum mit dem Namen Datacenter Zürich West 4 in Betrieb. Es umfasst 5526 Quadratmeter Datacenter-Fläche und rund 2000 Quadratmeter Bürofläche.



### BEIM BAHNHOF GLATTBRUGG

**Standort:** Glattbrugg  
**Projekt:** Die Alpine Immobilien AG realisiert an der Feldeggstrasse 20 in Glattbrugg bis 2026 ein neues Geschäfts- und Bürohaus, das aus einem von Max Dudler gewonnenen Architekturwettbewerb hervorging. Mit seiner markanten Silhouette prägt der Neubau künftig den Bahnhofvorplatz und ergänzt das bestehende Viertel um die Nachbarliegenschaft Sägereistrasse 25.

UNTERRIET

GLATTBRUGG

FROHHEIM

SEEBACH

## FLUGHAFEN THE CIRCLE



### BALSBERG

**Standort:** Kloten

**Projekt:** Die Lika Group plant am Balsberg einen zweiteiligen Hotelkomplex der Architektin Tilla Theus mit insgesamt 156 Zimmern. Der Baustart ist im zweiten Halbjahr 2025 vorgesehen.

## FIRST DISTRICT BALSBERG

## KLOTEN



### SPORTZENTRUM ZÜRICH

**Standort:** Wangen

**Projekt:** Das Sportzentrum Zürich auf der Sportanlage Dürrbach entsteht als polysportives Kompetenzzentrum für über 30 Sportarten. Ab Herbst 2026 bietet es vielfältige Sport-, Bildungs- und medizinische Angebote für alle Alters- und Leistungsklassen. Mit zwei Dreifach-Sporthallen, Tribünen und einem Freizeitleger inklusive 40 Schlafplätzen für Sportlager.



### BRÜTTISELLER TOR

**Standort:** Brüttisellen

**Projekt:** Das Bauprojekt «Brüttiseller Tor» umfasst rund 190 Wohnungen sowie Flächen für Gewerbe, Büros und Restaurants. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 40 Millionen Franken. Der Baustart ist Anfang 2025 erfolgt. Die geschätzte Bauzeit beträgt rund drei Jahre. Neu verantwortlich für die Umsetzung ist Allreal als Generalunternehmerin.

## OPFIKON



### THREE POINT

**Standort:** Dübendorf

**Projekt:** Das «Three Point»-Projekt in Dübendorf, bestehend aus drei Wohntürmen (102, 111 und 113 Meter hoch) mit 445 Wohnungen, ist inzwischen abgeschlossen. Die Fertigstellung sowie der Bezug der ersten Wohnungen erfolgten im Sommer 2023. Ein Schulhaus in den unteren Stockwerken der Türme D und E sowie ein öffentlicher Park mit Pavillon und Sporthalle wurden am 28. September 2024 eröffnet. Einige Wohnungen sind noch verfügbar.



### IM GIESSEN

**Standort:** Dübendorf

**Projekt:** Das Projekt «Im Giessen» in Dübendorf, ein Wohn- und Gewerbequartier mit rund 350 Wohnungen, ist weit fortgeschritten. Die erste Etappe (Giessenhof) wurde bis Herbst 2018 realisiert. Die zweite Etappe, der 84 Meter hohe Giessenturm, wurde Ende 2020 fertiggestellt, mit 50 Mietwohnungen und einem Tertianum-Wohn- und -Pflegezentrum. Die dritte Etappe, das Giessen Lab, ist ebenfalls abgeschlossen.



### INNOVATIONSPARK ZÜRICH

**Standort:** Dübendorf

**Projekt:** Der Switzerland Innovation Park Zurich entsteht auf dem Flugplatzareal in Dübendorf als Knotenpunkt für Forschung, Entwicklung und Innovation. Die erste Bauetappe mit Platz für 3500 Mitarbeitende soll bis 2027 fertiggestellt sein, langfristig sind 10 000 Arbeitsplätze geplant. Schwerpunkte sind Robotik, Mobilität, Luft- und Raumfahrt sowie Produktionstechnologien. Zudem sind Gastronomie, Freizeitangebote und Wohnflächen geplant.

MATTHIAS NIKLOWITZ

**M**icrosoft, Oracle, SAP – im Circle am Flughafen Zürich haben sich die weltweit grössten Softwarefirmen eingemietet. Hinzu kommen die grossen Rechenzentrenbetreiber: E-Shelter/NTT, Vantage, Interxion oder Green haben ihre Gebäude in der unmittelbaren Nähe des Flughafens.

Der Ausbau des Metro-Campus von Green in Zürich schreitet planmässig voran, wie das Unternehmen meldet: Im Februar wurde das Bürogebäude Süd eröffnet. Das zweite Hochleistungsdatacenter auf dem Campus befindet sich in der finalen Ausbauphase. Neue Datacenterkapazitäten werden ab Sommer zur Verfügung stehen. Auch die Tiefbauarbeiten für ein drittes Datacenter konnten abgeschlossen werden. «Zudem gewann Green den Data Cloud Global Award in Cannes – für seine Innovationskraft und den Pioniergeist, mit dem das Unternehmen die Abwärmenutzung umsetzt», teilt die Firma mit. Der Metro-Campus Zürich wird künftig sechs umliegende Gemeinden mit Fernwärme beliefern.

#### Mensch bleibt wichtig

«Die Flughafenregion entwickelt sich dank strategischer Vorteile zum IT-Hub: Die exzellente internationale und regionale Verkehrsanbindung sowie die Nähe zu ETH und Universität Zürich sichern Firmen den Zugang zu Talenten und Märkten», erklärt Wolfgang Klein, CEO der Klein Computer System AG mit Sitz in Volketswil ZH. «Der entstehende Innovationspark Zürich auf dem Flugplatz Dübendorf bündelt Forschung, Start-ups und etablierte Firmen, fördert Technologietransfer und stärkt die Innovationskraft der Region.»

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist laut Klein die Kundennähe: Rechenzentren sollen möglichst nah an ihren Kundenstandorten betrieben werden. «Da Rechenzentren grosse Flächen benötigen, ist die Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke in der Flughafenregion ein weiterer Standortvorteil», so Klein. US-Technologiekonzerne würden zwar zentrale Plattformen und Infrastrukturen bereitstellen, doch die entscheidende Rolle bei der Umsetzung



Das Rechenzentrum «M» auf dem Green-Metro-Campus in Dielsdorf.

# Vom Flug- zum Daten-Hub

Die **Flughafenregion** hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Standort für Datacenter und IT-Unternehmen entwickelt



**«Die Verfügbarkeit von Grundstücken in der Region ist ein grosser Vorteil.»**

Wolfgang Klein  
CEO Klein Computer System AG

und der Integration in die spezifischen Unternehmenslandschaften würden lokale Spezialisten übernehmen, sagt Klein weiter. «Sie fungieren als unverzichtbare Brückenbauer zwischen globaler Technologie und lokalen Anforderungen, regionale IT-Dienstleister zeichnen sich durch ihr tiefes Verständnis für lokale Compliance-Vorgaben und Datenschutzbestimmungen aus.» Sie würden zudem passgenaue Lösungen für kleine und mittelgrosse Unternehmen entwickeln.

Die Menschen bleiben dennoch weiterhin zentral. «Persönliche Betreuung mit kurzen Reaktionszeiten und ein tiefes kulturelles Verständnis für lokale Geschäftspraktiken sind klare Stärken, die multinationale Konzerne nur schwer

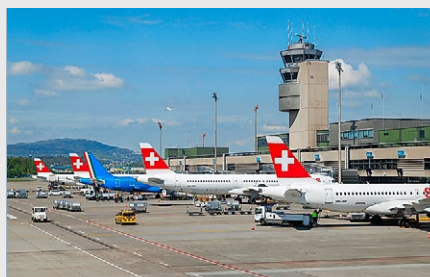
nachbilden können», so Klein. «Wichtig ist das partnerschaftliche Miteinander. In den nächsten fünf bis zehn Jahren wird sich die Flughafenregion Zürich als führender europäischer Hub für Cloud und künstliche Intelligenz etablieren, mit Fokus auf Datenschutz, Transparenz und Nachhaltigkeit als europäischen Alleinstellungsmerkmalen», prognostiziert Klein. «Die Region wird hochmoderne, energieeffiziente Rechenzentren und ein dichtes Netz an Edge-Cloud-Knoten bieten, die lokale Datenverarbeitung und smarte Infrastrukturen ermöglichen.»

### Zürich als führender IT- und Cloud-Hub

«Mit der Eröffnung des Circle am Flughafen wurde ein weiterer Meilenstein für den Innovations-Hub Zürich gesetzt», sagt Benjamin Regez, Co-Gründer und Geschäftsführer von Isolutions. «Die Innovationskraft der Region wird zusätzlich durch Initiativen wie die FRZ Flughafenregion Zürich und den ZRH Innovation Hub gefördert, was die Ansiedlung weiterer Technologiefirmen begünstigt.» Grosse US-Technologieanbieter wie Microsoft, Google oder Amazon stellen zwar die Basisinfrastruktur und die zentralen Cloud-Plattformen bereit. «Die entscheidende Rolle im Schweizer Markt spielen jedoch lokale und regionale Implementierungspartner», so Regez. «Mit unseren über 250 Mitarbeitenden verstehen wir die spezifischen Anforderungen, die regulatorischen Rahmenbedingungen und die Firmenkultur unserer Kunden – und bilden die Schnittstelle zu Microsoft.»

Mit der fortschreitenden Digitalisierung würden laufend neue, spezialisierte Aufgabenfelder entstehen. «Besonders gefragt sind Cloud-Architekten, Modern-Workplace-Expertinnen, Cybersecurity-Spezialisten wie auch Fachleute für Data und künstliche Intelligenz sowie für Low-Code-/No-Code-Plattformen», so Regez. «Bis 2030/35 wird sich der Standort Zürich weiter als führender IT- und Cloud-Hub etablieren – in ganz Europa», prognostiziert der Isolutions-Chef. «Die Firmenkunden werden von ihren Enablern erwarten, dass diese nicht nur technologische Exzellenz, sondern auch tiefes Branchenverständnis, Beratungskompetenz und Innovationskraft mitbringen.» ■

## NEWS



### MEHR STARTS UND LANDUNGEN

Im April 2025 wurden am Flughafen Zürich 22 152 Starts und Landungen registriert, was gegenüber dem Vorjahresmonat einem Anstieg von 2,3 Prozent entspricht, wie eine Datenaus-

wertung der Nachrichtenagentur AWP zeigt. Die verwendeten Zahlen basieren auf einer täglich aktualisierten Statistik, in der neben dem Linienverkehr auch Fracht-, Geschäfts- und Privatflüge enthalten sind. Die Verkehrs- und Passagierzahlen nähern sich damit weiter dem Vor-Corona-Niveau an, auch wenn es noch nicht ganz erreicht ist. In den ersten vier Monaten lagen die Flugbewegungen rund 4 Prozent über jenen im Vorjahr und noch 5,3 Prozent unter denen im Jahr 2019.

### ÜBER 5500 GÄSTE AN FRZ-EVENTS IM JAHR 2024

Die FRZ Flughafenregion Zürich, Wirtschaftsnetzwerk & Standortentwicklung, führte im vergangenen Jahr über 50 Veranstaltungen mit insgesamt 5570 Teilnehmenden durch. Sowohl am 10. Immobilien-Summit sowie am 24. Wirtschaftsforum gab es neue Besucherrekorde. Die Mitgliederzufriedenheit lag bei 93 Prozent, 86 Prozent würden die FRZ aktiv weiterempfehlen. 270 Personen, darunter 218 stimmberechtigte Mitglieder, nahmen am 15. April 2025 an der 13. Generalversammlung teil. Die Organisation zählt 850 Unternehmen und Institutionen. Nächstes Highlight ist am 18. Juni 2025 der 11. Immobilien-Summit in «The Hall» in Dübendorf.



### 15 «GAULT MILLAU»-PUNKTE FÜR DAS «SABLIER»

Seit der Eröffnung des Circle im Jahr 2020 gehört das Sablier Rooftop Restaurant & Bar zu den beliebtesten Adressen für gehobene Gastronomie am

Flughafen Zürich. Unter der Leitung von Geschäftsführer Luca Sigg und Chef de Cuisine Daniel Kirchmeier überzeugt das französische Restaurant mit einer hochwertigen, saisonalen Küche und setzt neue Akzente in der Zürcher Gastro-Szene. Dafür wurde das Küchenteam mit 15 «Gault Millau»-Punkten gewürdigt. Zu den kulinarischen Schwerpunkten zählen Klassiker wie die Bouillabaisse und die Huîtres Marennes No. 2. Ergänzt wird das Angebot durch einen Weinkeller mit rund 300 Positionen.



FRZ  
Flughafenregion  
Zürich

# 11. ImmoSummit

Vom Silo zum Mannschaftssport  
Mi, 18. Juni 2025, THE HALL, Dübendorf

## Programm

11.00 Türöffnung und Welcome-Coffee

11.30 «meet & match»-Sessions

Gezielte 15-minütige 1:1-Gespräche: Erstelle Dein Profil, präsentiere Deine Geschäftsfelder, offene Jobs oder Kooperationsgesuche und finde mit Hilfe von KI die für Dich passenden Kontakte. Gib bei der Anmeldung an, ob Du an den «meet & match»-Sessions teilnehmen möchtest.

### Lunch

13.30 Eröffnung 11. ImmoSummit

### Hauptprogramm Teil 1



**Wie funktionieren Veränderungen?  
Und wie hilft uns das für Klimaschutz,  
Kreislaufwirtschaft und Energie-  
versorgung?**

Martin Neukom, Regierungspräsident Kanton Zürich



**Ausblick Immobilienmarkt –  
Die Zeit der Sololäufer ist vorbei**

Fredy Hasenmaile, Chefökonom von  
Raiffeisen Schweiz



**Zur Exzellenz verdammt –  
die Flughafenregion ist nur als  
Spitzenteam erfolgreich**

Thomas Sevcik, arthesia

15.15 Kaffeepause und  
«meet & match»-Sessions

16.30 Hauptprogramm Teil 2



**Innovationspark Zürich –  
wo Zukunft entwickelt wird**

Andrea Claudio Thöny,  
Geschäftsführer IPZ Operation AG

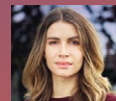


**Du bist die Entscheidung**

Urs Meier, Unternehmer,  
ex-FIFA-Schiedsrichter, TV-Experte,  
Keynote-Speaker

18.00 Apéro riche und Networking

21.00 ImmoSummit Afterparty bis 23.30 Uhr



Moderation: Sylwina Spiess



**Anmeldung ab April:**

<https://frzh.ch/11-immosummit-2025>

Summitpartner

energie360°

GARAIOREM

GRUNDFOS

THE HALL

Premiumpartner

baublatt

HÖRMANN

rigips  
SAINT-GOBAIN

dormakaba

Quooker

Seitzmeir  
IMMOBILIENBESTUNGER SEIT 1917

Goldpartner

AFC↑  
ENERGIE · SICHERHEIT

immo!invest  
DIE PLATTFORM FÜR VERBUNDENE VERMÖGENSLEBEN

SPETEC  
GEBÄUDETECHNIK

erichkeller

newhome  
Das Immobilienportal

Silberpartner

B G

SMOVIE®  
FILM AUS DER HOSENTAUSCHE

Nobling  
REINIGUNG · WARTUNG